agenzia fides
Fondata nel 1927
Organo di informazione delle Pontificie Opere Missionarie
http://www.fides.org

ASIEN/IRAK - Vorweihnachtszeit zwischen Angst und unerschütterlichem Glauben

Bagdad (Fidesdienst) – Das bevorstehende Weihnachtsfest werden christliche Gemeinden wohl als „Fest der Belagerung“ feiern. „Wir werden unsere traditionellen Feiern zurückgezogen in unseren Häusern und Kirchen begehen. Gottesdienste finden aus Sicherheitsgründen nur Tagsüber statt. Wir werden Weihnachten zwischen Angst und unerschütterlichem Glauben feiern“, so Vertreter der christlichen Glaubensgemeinschaft im Irak gegenüber dem katholischen Hilfswerk „Kirche in Not“, das eine Solidaritätsaktion für Christen im Irak angekündigt.
Der lateinische Erzbischof Jean Benjamin Sleiman von Bagdad bekräftigt gegenüber dem Hilfswerk, dass in den vergangenen Jahren Christen immer wieder verfolgt wurden und trotzdem auch weiterhin in ihren Gemeinden an gefährlichen Orten wie zum Beispiel in Bagdad und Mossul leben. Sie werden dort als „Ungläubige“ betrachtet und sind rechtlich und gesellschaftlich untergeordnet und müssen dabei auch noch eine Steuer zahlen, die von nichtmuslimischen Gläubigen verlangt wird, damit sie ihren Glauben praktizieren dürfen. In Kurdistan, so der Erzbischof, sei die Situation für Christen ruhiger, „doch große wirtschaftliche Schwierigkeiten führen auch dort zur Auswanderung von Christen“. Außerhalb dieser „Inseln des Zusammenlebens“, werden christliche Gemeinden von einer muslimischen Mehrheit umgeben und „sind oft wehrlos mafiösen und militanten kriminellen Vorgehensweisen ausgesetzt“.
Die ungewisse Zukunft ist ein gemeinsames Schicksal aller christlichen Gläubigen im Irak in der Vorweihnachtszeit. „Die Festtage“, so der Erzbischof von Bagdad, „sind ein wichtiger Anlass, den Glauben zu praktizieren. Ich hoffe, dass wir ein frohes Fest haben werden, doch das hängt vor allem von der Sicherheitslage ab.“ Die internationale Staatengemeinschaft bittet Erzbischof Sleiman um Unterstützung für die irakische Regierung, „damit aus dem Irak wieder ein Rechtsstaat wird“.
Der Obere der Dominikaner in Bagdad, P. Amir Jaje, berichtet von einem angespannten Klima, das seit einigen Wochen in Bagdad herrscht, nachdem es immer mit Blick auf den baldigen Rückzug der amerikanischen Truppen immer wieder zu Konflikten zwischen verschiedenen Gesellschaftssektoren kommt: „Die Extremisten profitieren von den Spannungen, um auf sich aufmerksam zu machen“, so P. Jaje, „und die Gläubigen haben Angst. Doch im Irak „herrscht weiterhin Hoffnung und wir werden Weihnachten im Zeichen dieser Hoffnung feiern“, so der Ordensmann. (PA) (Fidesdienst, 09/12/2011)

I contenuti del sito sono pubblicati sotto Licenza Creative Common - http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/deed.it